

Ein Kulturparlament für Baselland!

Politik und Kultur geben dem öffentlichen Leben Gestalt. Wir finden, die Akteure dieser beiden Felder sollten sich gegenseitig besser kennenlernen. Alle Seiten können von dieser Begegnung profitieren. Der aktuell geplante Abbau öffentlicher Kulturgelder im Kanton Baselland und die oft unsichere wirtschaftliche Situation der Kulturschaffenden bilden den Anlass, im Baselland ein *Kulturparlament* aufzubauen.

Die Idee dabei ist ganz einfach: Jeweils ein Künstler oder eine Künstlerin treffen sich informell, aber regelmässig mit einem Mitglied des Landrates. Die Initiative geht zunächst vom der Künstlerin bzw. dem Künstler aus und dient dem professionellen Austausch über ein aktuell verhandeltes politisches Thema. Im Idealfall entwickelt sich ein beidseitiges Interesse an einer längerfristigen Beziehung.

Ziel ist ein persönlicher Kontakt und direkter Dialog zwischen Kunst und Politik – in einer privaten Atmosphäre, wo sich niemand vor einer Öffentlichkeit profilieren muss. Wir Kulturschaffende wollen die Politiker/innen über unsere Arbeitsbedingungen und aktuellen Fragen informieren. Erfahrungsgemäss wissen nur wenige aus der Politik, was die spezifischen Bedürfnisse vor allem von freischaffenden Kulturschaffenden sind, wie sie ihren Lebensunterhalt verdienen, unter welchen wirtschaftlichen Bedingungen Konzerte, Theaterstücke, Filme und Ausstellungen entstehen - kurz: wie unser Alltag aussieht. Umgekehrt kennen nur wenige von uns den politischen Alltag, die Motivation und Verantwortung von Landrätinnen und Landräten. Ein selbstverständlicher Austausch kann allfällige Vorurteile abbauen.

Und natürlich dürfen die Landrät/rätinnen auch zu Premieren, Vernissagen, Konzerten usw. eingeladen werden!

Das erste *Kulturparlament* wurde im September 2013 gegründet und verdankt sich einer Initiative des Verbandes freier Theaterschaffender ACT. Das Projekt ging aus der positiven Erfahrung der Aktion „Kunst trifft Politik“, die anlässlich der neuen Schweizerischen Kulturbotschaft auf Bundesebene stattgefunden hatte, hervor.

Wie funktioniert das *Kulturparlament* BL?

1. Für den Start des Kulturparlamentes BL suchen wir mindestens 30 Künstlerinnen und Künstler, Kulturveranstalter und -fans, die sich bereit erklären, beim Kulturparlament mitzumachen. Wir sammeln Interessierte via Beitrittsformular (liegt am 3.2. auf) oder an die untenstehenden Email-Adressen.
2. Inzwischen informieren Ursina Greuel und Annina Zimmermann im Namen des *Verband Kultur Baselland* die Mitglieder des Landrates über die Lancierung des Kulturparlamentes BL.
3. Auf Mitte März 2016 erhalten Sie als künftiges Mitglied des Kulturparlamentes eine Email-Nachricht von uns mit der Kontaktadresse "Ihres" Landrates oder "Ihrer" Landrätin und Informationen über mögliche aktuelle Gesprächsthemen. (Wir versuchen, nach Interessengebieten und Regionen gute Vorschläge zu machen - bitte melden Sie Ihre besonderen Vorzüge aber rechtzeitig an.) Danach melden Sie sich auf eigene Initiative bei der Politikerin, beim Politiker und schlagen ein erstes Treffen vor.
4. ACHTUNG: die Landräte wissen nicht, wer anruft, ob überhaupt jemand anruft etc. Vermutlich erwarten sie in der Regel keinen Anruf, daher muss kurz erklärt werden, worum es geht (siehe Beispielanfrage unten).
5. Das gesamte Kulturparlament, d.h. alle, die sich in der nächsten Zeit mit LandrätInnen treffen, kommen noch vor der Sommerpause zusammen, um die gemachten Erfahrungen und dringende Anliegen zu auszutauschen. (Einladung folgt.)

Das Ziel des Kulturparlament BL

Das langfristige Ziel des Kulturparlaments ist ein direkter und persönlicher Kontakt der Kultur zur Politik und somit eine grössere Lobby für kulturelle Anliegen, die schnell reagieren kann. Je mehr Künstlerinnen und Künstler sich an der Aktion beteiligen, desto mehr können wir bewirken.

Für Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Ursina Greuel, Regisseurin, Verantwortliche der STÜCKBOX in neuestheater.ch Dornach,
ursinag@sunrise.ch

Annina Zimmermann, Kuratorin Kulturmanagerin, Münchenstein, zimmer@bluewin.ch

Beispielmail eines Künstlers an Landrat

Sehr geehrte/r R

Im Februar 2016 wurde das Kulturparlament Baselland lanciert. In einer Email-Nachricht wurden Sie über das Projekt bereits kurz informiert (siehe Anhang).

Mein Name ist, ich bin ...(Beruf) Ich würde mich gerne mit Ihnen zu einem ersten Gespräch auf eine Tasse Kaffee zum Kennenlernen treffen. Es geht um einen Austausch von Kunst und Politik, um ein gegenseitiges Kennenlernen von Arbeit und Arbeitsbedingungen sowie ein Gespräch über den kulturellen Alltag und die kulturelle Vielfalt in unserem Kanton.

Über ein Interesse Ihrerseits würde ich mich sehr freuen!

Mit freundlichem Gruss

.....

Ihr Gegenüber im Kulturparlament Baselland